

uns die Geschicklichkeit des Fälschers in der Anfertigung falscher Papsturkunden zeigt, ist nun gegenüber Lechners Aufstellungen verdoppelt worden. So darf die Frage nach den echten Vorlagen, die schon Lechner aufwarf¹, wiederholt werden. In einem Punkte glaube ich eine bestimmte Antwort geben zu können.

Hadrian I. für Kempten.

Fiat habitacio eius deserta et in tabernaculo eius non sit qui inhabitet, fiant filii eius orfani et uxor eius vidua, ipse et filii eius mendicent et eiciantur foris de habitacionibus suis, orbis terrarum pugnet contra eum et cuncta elementa sint ei contraria. Observatores autem huius nostri decreti omnipotentis Dei gratia protegat et meritis sanctorum Gordiani et Epimachi ab omnium peccatorum vinculis absolvat.

Papstwahldekret Nikolaus' II. von 1059².

Fiat habitacio eius deserta et in tabernaculis eius non sit qui inhabitet. Fiant filii eius orphani et uxor eius vidua . . . ipse atque filii eius . . . mendicent et eiciantur de habitacionibus suis . . . Orbis terrarum pugnet contra eum et cuncta elementa sint ei contraria . . . Observatores autem huius nostri decreti omnipotentis Dei gratia protegat et auctoritate principum apostolorum Petri et Pauli ab omnibus peccatorum vinculis absolvat.

Damit ist zugleich auch für die letzten Sätze der Spuria von Einsiedeln und Schuttern die Vorlage festgestellt³. Hier liegt ebenso wie in der Entscheidung über die Herkunft der Arenga 'quoniam vicarium', die das Privileg für Schuttern aufweist, ein sicherer Haltpunkt für die formelle Unechtheit der genannten Stücke. Es ist wohl eine Papsturkunde der vorgregorianischen Zeit benutzt, eine sehr bekannte und berühmte noch dazu, aber diese gehört weder dem Pontifikat Hadrians I. noch dem Leos VIII. an.

Freilich enthält das Papstwahldekret so ziemlich alle Sätze und Wendungen nicht, die Lechner mit Recht als Erzeugnisse kurialen Stils anführte. Die Frage nach den echten, päpstlichen Vorlagen ist mit der einen Konstatierung nicht erschöpfend beantwortet. Es ist aber fraglich, ob sich über dieses zweite echte Privileg, das der

1) L. c. S. 46 und 50. 2) MG. Const. I, 544. 3) Wahrscheinlich ist eine Abschrift der kaiserlichen Fassung des Papstwahldekretes benutzt worden. Die ersten Sätze der obigen Gegenüberstellung sind Psalmenzitate.